

Licht am Ende....

Bäume säumen den Straßenrand,
der glänzende Asphalt – regennass.
Ihr knochiges Geäst, es wirkt markant,
selbst der Himmel, deprimiert und blass.

Die schlängelnde Allee hält mich in Schach,
kein rechts, kein links nur geradeaus.
Folge ihr, bin zur Umkehr zu schwach
und ängstlich in die Ferne schau'...

Schnell wie das Leben huscht alles vorbei,
wirft regelmäßig Schatten und Licht.
Geh meinen Weg auf Verderb und Gedeih ...
Tränen rinnen mir übers Gesicht.

Ein kleines Stück noch, die Sicht wird frei,
Gemüt und Puls entspannen sich.
Seh den Horizont, fühle mich wie befreit
und am Ende des Tunnels erkenne ich Licht.

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)